

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894**

29.1.1894 (No. 28)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 29. Januar.

No. 28.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

## Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 29. Januar.

Das neue Kabinet in Serbien ist noch nicht vollständig. Um zunächst die Krisis, deren Fortdauer beunruhigend hätte wirken müssen, zu einem Abschlusse zu bringen, übernahmen der neue Ministerpräsident Simitsch einstweilen das Finanzportefeuille und der Justizminister Andra Giorgiewitsch das Portefeuille des Unterrichts. Lange kann dieses Provisorium aber namentlich in Bezug auf die Leitung der Finanzangelegenheiten nicht dauern; Serbien bedarf unter den obwaltenden Verhältnissen — da die Radikalen den Staatshaushalt nicht gerade in der glänzendsten Verfassung hinterlassen haben — eines erprobten Fachmannes als Finanzminister und Herr Simitsch ist zwar ein geschickter Diplomat, aber kein Finanzpolitiker; außerdem hat er als Präsident des Kabinetts und Minister des Auswärtigen bereits einen ausgedehnten Wirkungskreis, in den er auf die Dauer nicht auch die Finanzangelegenheiten hineinziehen kann. Es schweben gegenwärtig in Belgrad Verhandlungen für die Vertheilung des Finanz- und des Unterrichtsportefeuilles. Erst wenn dieselben abgeschlossen sind und das Kabinet vollständig geworden ist, wird Simitsch nach Wien abreisen, um dem Kaiser Franz Josef sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Was das Verhalten der Parteien zu dem Kabinet Simitsch betrifft, so wird es in den Blättern der Liberalen und der fortschrittlichen Partei ohne ausgesprochene Sympathie, aber im ganzen wohlwollend besprochen. Die größeren radikalen Blätter, besonders der „Objekt“, verharren einstweilen in kühler Reserve, dagegen schlägt die radikale Provinzpresse einen bis zur Gehässigkeit scharfen Ton sowohl gegen die neue Regierung wie insbesondere auch gegen den König Milan an. Die Angaben darüber, wie König Alexander und sein bisheriger radikaler Ministerpräsident Gruitsch auseinander gegangen sind, weichen von einander ab; nach der einen Meldung hätte der König die Mitglieder des früheren Kabinetts nach einstündiger Abschiedsaudienz mit der Versicherung seines persönlichen Wohlwollens entlassen, nach einer anderen Lesart soll er während dieser Audienz die Amtsführung des radikalen Ministeriums einer scharfen Kritik unterzogen haben. Nachrichten aus der Provinz stellen, wie es heißt, in zuverlässiger Weise fest, daß unter der Bevölkerung Verriedigung über die vom König herbeigeführte Wendung herrsche; nur in den radikalen Kreisen sei eine gewisse Erregung wahrnehmbar.

## Deutschland.

Berlin, 28. Jan. Nachdem Seine Majestät der Kaiser gestern früh zunächst die Glückwünsche des engeren Hofes, des Hauptquartiers und der Kabinettschefs zu Allerhöchstem Geburtstages entgegengenommen und dem Gottesdienste beigewohnt hatte, fand im Weißen Saale die große Gratulationscour statt. Die Gratulationscour war nach demselben Ceremoniell wie am Neujahrstage geregelt. Der Kaiser war vom König von Sachsen, vom König von Württemberg, von dem Großherzog von Hessen, dem Großherzog von Toskana und den anderen Fürstlichkeiten umgeben. Als der Reichskanzler Graf Caprivi vor den Thron trat, begrüßte Seine Majestät denselben mit einem Händedruck. Sowohl der Kaiser wie die Kaiserin beehrten den Reichskanzler mit längeren Gesprächen. Als der Kaiser sich zur Paroleausgabe nach dem Zeughause begab, brachte ihm die dichtgedrängte Menge begeisterte Hochrufe dar, die sich bei der Rückkehr des Monarchen nach dem Schlosse erneuerten.

Der gestrige Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers ist in ganz Deutschland und darüber hinaus in allen Orten des Auslandes, an denen Deutsche in größerer Anzahl leben, als ein nationaler Festtag gefeiert worden. Es liegen darüber viele telegraphische Meldungen vor, die hier nicht einzeln angeführt werden können. Ueber eine Stiftung zum dauernden Gedächtnisse des diesjährigen Geburtstages Seiner Majestät wird aus Essen berichtet: „Geheimrath Krupp schenkte zum Andenken an den heutigen Kaisergeburtstag, der durch die in ganz Deutschland mit Begeisterung aufgenommene Friedensbotschaft der letzten Tage eine besondere Weihe erhalten habe, der Stadt Essen 100 000 M. als Grundkapital für eine milde Stiftung, welcher der Kaiser den Namen „Kaiser-Wilhelm- und Fürst-Bismarck-Stiftung“ verliehen hat.“ Kaiser Franz Josef hat an dem diesjährigen Geburtstag seines hohen Verbündeten in Pest geweiht, wo zu Ehren des Deutschen Kaisers gestern ein Galadiner stattfand, bei dem der Kaiser Franz Josef folgenden, von den Anwesenden stehend angehört, Toast ausbrachte: „Indem ich der heutigen Doppelfeier des Geburtstages und des 25jährigen Militärjubiläums

des Kaisers Wilhelm mit den herzlichsten Glückwünschen gedenke, leere ich in treuer Freundschaft und Anhänglichkeit mein Glas auf das Wohl meines theueren Bundesgenossen, des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen.“ Aus Paris meldet ein Telegramm: „Anlässlich des Geburtstages des Deutschen Kaisers fand am Freitag Abend im Hotel Continental ein Festbankett statt, an welchem etwa 200 Herren und Damen der deutschen Kolonie theilnahmen. Der bayerische Geschäftsträger, Frhr. v. Tucher, hielt die Festrede, in der es hieß: „Heute schlägt jedes Deutsche Herz höher, wir blicken freudig nach der Hauptstadt Deutschlands, wo unter vielen edlen Gästen der Besten einer sich befindet, welchem der Kaiser die verhöhnende Hand entgegenstreckt. Wir trinken auf den großherzigen Kaiser Wilhelm, den Hort des Friedens, den jeder Deutsche herzlich erwünscht. Der Kaiser und das Kaiserliche Haus, sie leben hoch, hoch, hoch!“ Die Festversammlung stimmte begeistert ein. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, war infolge eines Trauerfalls an der Theilnahme verhindert, auch der für Samstag angelegte Empfang auf der Botschaft wurde deshalb abgesagt. (Der Trauerfall, von dem Graf Münster heimgeführt wurde, ist der Tod des preussischen Generals von der Gröben. Der auf seinem Majoratsgut: Neudörfchen im Kreise Marienwerder im Alter von 76 Jahren gestorbene General der Kavallerie z. D. Graf Georg von der Gröben war mit der Gräfin Elisabeth zu Münster, einer jüngeren Schwester des Botschafters, vermählt.) Ferner berichtet man aus Brüssel: „Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm versammelten sich die Mitglieder der deutschen Kolonie zu einem Festbankett. Der deutsche Gesandte, v. Alvensleben, brachte den Toast auf den Kaiser aus; er gab der Freude über die Aufrechterhaltung des Friedens Ausdruck, dankte Belgien für die edelmüthige Gesinnung und forderte die deutsche Kolonie auf, den belgischen Wahrspruch „l'union fait la force“ zu beherzigen. Er schloß mit den Worten: „Lassen Sie uns immer unser Heil bei unserem geliebten Kaiser suchen; auf seine persönliche Initiative hin hat sich soeben eine von allen herbeigewünschte Versöhnung verwirklicht.“ (Lebhafter Beifall.) Danach wurde ein Toast auf den König von Belgien ausgebracht.“

Aus Anlaß seines gestrigen Militärjubiläums hat Seine Majestät der Kaiser eine Anzahl von Ernennungen und Beförderungen im Heere vollzogen, die durch eine Extraausgabe des „Militärwochenblattes“ veröffentlicht werden. Fürst Bismarck ist zum Chef des Kürassierregiments „von Seydlitz“ (Magdeburgisches Nr. 7) ernannt worden. (Bisher wurde der Fürst à la suite dieses Regiments geführt und auf Befehl des Kaisers war am Freitag eine Abordnung des Regiments nach Berlin gekommen, um die Ehrenposten vor der Wohnung des Fürsten im königlichen Schlosse zu stellen.) Der Prinz von Wales ist à la suite des 1. Garde-Dragooneregiments „Königin von Großbritannien und Irland“ gestellt. Die Generalleutnants v. Seebeck, Kommandeur des 10. Armeecorps, und v. Göze, Kommandeur des 7. Armeecorps, sind zu Generalen der Infanterie befördert. Der Generalleutnant v. Holleben, Gouverneur von Mainz, erhielt gleichfalls den Charakter als General der Infanterie und der Erbprinz von Oldenburg wurde zum Generalmajor befördert.

Die „Hamburger Nachr.“ erfahren, dem Fürsten Bismarck sei die Reise nach Berlin gut bekommen; der Fürst habe nach seiner Rückkehr vortrefflich geschlafen und sich gestern völlig erholt gefühlt.

Die feldmarschmäßige Belastung der Infanterie soll erleichtert werden. Seine Majestät der Kaiser hat in dieser Hinsicht unter dem gestrigen Tage folgenden Erlaß an den preussischen Kriegsminister gerichtet: „Ich bin auf Grund meiner eigenen Wahrnehmungen, sowie der Berichte, welche die Generalkommandos über die letzten Herbstübungen erstattet haben, zu der Ueberzeugung gelangt, daß die feldmarschmäßige Belastung der Infanterie dringend einer wesentlichen Erleichterung bedarf. Ich halte das, was bisher in dieser Hinsicht geschehen, nicht für genügend, um die Marsch- und Gefechtskraft meiner Infanterie in dem Maße zu steigern, wie dies die heute an dieselbe zu stellenden Aufgaben fordern, und beauftrage Sie daher, mir schnelligst noch weitere auf die Erleichterung der Infanterie abzielende Vorschläge zu unterbreiten.“

## Italien.

Rom, 28. Jan. Die in den letzten Tagen aufgetauchten Gerüchte über angeblich zwischen dem Ministerpräsidenten Crispi und dem Finanzminister Sonnino bestehende Differenzen werden als einfache Erfindungen bezeichnet, welche aus den Herrn Sonnino gegnerisch gesinnten Kreisen

lancirt wurden. Der Ministerpräsident Crispi setzt, wie man versichert, auf die ungewöhnliche Begabung des Herrn Sonnino großes Vertrauen und hegt auch für seine Person lebhafteste Sympathien. — Die „Italia Militare“ dementirt die Nachrichten über Vermehrung der italienischen Truppen an der Grenze und sagt, sie sei zu der Erklärung ermächtigt, daß die Truppen an der Grenze nicht um einen einzigen Mann vermehrt, im Gegentheil durch Entsendung von Truppen für den öffentlichen Sicherheitsdienst vermindert seien. So wurde ein Bataillon Alpenjäger nach der Provinz Massa-Carrara entsendet. Das Blatt theilt ferner die Liste der aus Sicilien nach dem Kontinente zurückkehrenden Truppen mit. In Sicilien verblieben ungefähr 35 000 Mann. (Was die Nachrichten über eine angeblich angeordnete Vermehrung der italienischen Grenztruppen betrifft, so stützt sie sich auf den Umstand, daß nach den Ergebnissen der angestellten Untersuchung die Unruhen in Sicilien und in Massa-Carrara zum Theil durch französische Agitatoren verschuldet worden sind. Aber wenn diese Agitatoren auch den Plan verfolgten, die Monarchie in Italien zu untergraben, ein Vorhaben, das sich als höchst erfolglos erwiesen hat, so waren doch die von einzelnen römischen Blättern ausgesprochenen Befürchtungen, als ob die französische Regierung die inneren Schwierigkeiten Italiens dazu ausnützen könnte, um die Sicherheit Italiens zu bedrohen, unbegründet. Die französisch-italienischen Beziehungen sind derart, daß für eine Verstärkung der italienischen Garnisonen an der französischen Grenze augenblicklich keine Nothwendigkeit vorliegt.)

## Frankreich.

Paris, 27. Jan. Wie französische Blätter melden, erhielt der Marineminister eine Depesche, nach welcher der Schiffsführer Aube, ein Sohn des Admirals Aube, in Timbuktu getödtet worden ist. Nach dieser Meldung muß man annehmen, daß die Einnahme von Timbuktu doch nicht so glatt verlaufen ist wie die ersten Meldungen behaupteten. Das Einrücken der Franzosen in Timbuktu hat außerhalb Frankreichs wenig Aufsehen gemacht, da Timbuktu lange nicht die Bedeutung besitzt, die ihm früher zugeschrieben wurde. Die Stadt ist bei weitem nicht so groß, wie sie in der Einbildungskraft einiger afrikanischer Stämme existirt. Der Afrikareisende Barth schätzte ihre Einwohnerzahl auf 13 000, Benz auf 20 000, Caron nur auf 5 000; bis zum Besuch des Letzteren war sie jedenfalls stark zurückgegangen, da er berichtet, daß sie zahlreiche Ruinen aufweise. Wie schon neulich berichtet, liegt die Stadt nicht unmittelbar am Niger, sondern 15 Kilometer davon entfernt, doch kann man zur Zeit der größten Wassermenge zu Schiff bis an die Stadtmauern gelangen. Die Bedeutung Timbuktu's liegt darin, daß dort verschiedene Karawanenstraßen zusammenführen und die Waaren sowohl aufwärts wie abwärts den Strom benutzen können. Die ganze Gegend ist aber durchaus unfruchtbar. Die Stadt wird durch einen Rath der vornehmsten Familien regiert und zahlt den Tuaregs Tribut. In ihrer Verproviantirung ist sie von der weiter oben am Niger gelegenen Landschaft Massina abhängig, die bereits unter französischem Einfluß steht. Daß die Franzosen sich Timbuktu's bemächtigen, war also vorherzusehen. Zu Reklamationen anderer Mächte wird die Besetzung Timbuktu's keinen Anlaß geben, da die Stadt, wie aus dem zuletzt Bemerkten hervorgeht, schon bisher im Bereich des französischen Einflusses lag.

## Amerika.

New-York, 28. Jan. Nach einer über Buenos-Ayres gekommenen Nachricht hat der Chef der aufständischen Flotte in Brasilien, Admiral da Gama, an Bord des Dampfers „San Francisco“ in Gegenwart des amerikanischen Admirals Benham eine Zusammenkunft mit dem Sekretär des Vicepräsidenten Peizoto gehabt. Das Ergebnis der Unterredung Beider ist noch unbekannt. (In den letzten Tagen wurde gemeldet, daß der Admiral da Gama die Vermittlung des Kommandanten der nordamerikanischen Schiffe nachgesucht habe. Diese Nachricht wird durch die nachstehende Meldung aus Buenos-Ayres bestätigt. Der brasilianische Bürgerkrieg hat, ohne eine entscheidende Wendung zu nehmen, schon so lange gedauert, daß es allerdings begreiflich wäre, wenn die Aufständischen, in ihrer Hoffnung auf rasche Erfolge getäuscht, sich zu Unterhandlungen mit dem Vicepräsidenten Peizoto geneigt zeigen. Ob eine Verständigung der beiden Parteien gelingen wird, ist aber trotzdem recht zweifelhaft. General Peizoto hat sich während des Bürgerkrieges entschieden geweigert, die Bedingungen der Aufständischen anzuerkennen, und seine Lage ist gegenwärtig nicht so ungünstig, daß er zur Nachgiebigkeit gezwungen wäre.)

Neueste Telegramme.

Posen, 29. Jan. Die „Posener Zeitung“ feierte gestern das Fest ihres 100jährigen Bestehens.

Pest, 29. Jan. Gegenüber den Behauptungen, die liberale Agitation finde die Billigung des Königs, wird, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, mit Bestimmtheit erklärt, daß im Gegentheil der König den Wunsch ausgesprochen habe, daß die Einigkeit der Regierungspartei zu erhalten sei.

Paris, 29. Jan. Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, daß die Verhandlungen zur Herstellung eines Einvernehmens zwischen Perito und den brasilianischen Aufständischen gescheitert sind.

Paris, 29. Jan. Der gestrige Ministerrath faßte endgültige Beschlüsse über die Maßregeln für die Interessen der Landwirtschaft und des Weinbaus.

Die Operation bezüglich der Rentenkonversion wurde gestern Abend beendet. Die Forderungen von Baarzahlung belaufen sich auf 40 000 Francs.

Paris, 29. Jan. Die französische Landwirtschaftliche Gesellschaft hat den Wunsch ausgesprochen, zwischen den Vereinigten Staaten, den der lateinischen Münzunion angehörigen Ländern, sowie England und Deutschland möglichen auf Veranlassung Frankreichs Unterhandlungen angebahnt werden zur Herbeiführung eines Einvernehmens über ein gemeinsames Münzgesetz, welches von wenigstens drei dieser Mächte anzunehmen wäre.

London, 29. Jan. Nach einer Meldung des Bureau Reuter aus Kairo hat der Kheibive im Amtsblatte des Civil-

Tagesbefehl veröffentlicht lassen, in welchem der ägyptischen Armee Lob erteilt und nochmals für die gute Haltung der Truppen Anerkennung ausgesprochen wird.

St. Petersburg, 29. Jan. Der Kaiser leidet stark an Influenza mit Bronchitis und Entzündung des unteren Theils der rechten Luftröhre. Die Temperatur betrug Samstag Nacht 39,6 Grad.

Bukarest, 29. Jan. Bei den letzten acht Ergänzungswahlen für den Senat und die Kammer wurden überall die konservativen Kandidaten gewählt.

Industrie, Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 19. bis 26. Januar 1894 erfolgten Patentanmeldungen...

Auszug aus der amtlichen Gebrauchsmusterliste über die in der Zeit vom 19. bis 26. Januar 1894 erfolgten Patentanmeldungen...

ingenieurs Karl Müller in Freiburg. Nr. 20899. Brausebad-Einrichtung mit Pumpe, bei welcher das Steigrohr ein Theil der Brauseleitung ist.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, 29. Jan. 2. Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen: „Kabale und Liebe“.

Mittwoch, 31. Jan. 20. Ab. Vorst. Zum erstenmale: „Hänsel und Gretel“.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 27. Januar 1894.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Eisenbahn-Aktien, Wechsel, and other securities.

Influenza

zu verhüten, genieße man Blut-Apfelsinen, 35-50 Stk. je nach Größe der Frucht, oder 50 Stk. Mandarinen...

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellung. 762. Nr. 3493. Mannheim. Metzgermeister Josef Weidemann in Mannheim...

Donnerstag den 15. März 1894, Vormittags 10 Uhr. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung an den abwesenden Wilhelm Hochmuth...

Vorsitzend, den 18. Januar 1894. C. E. C. d., Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Vermögensabänderung. 143. Nr. 4431. Mannheim. Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts 5 hier vor Deutigen wurde die Ehefrau...

Erdbvorladungen. 902. Gernsbach. Zu dem Nachlaß des am 19. v. M. zu Hörden verstorbenen Kappenmachers Anton Stoeber...

sechs Wochen bei dem Unterzeichneten zur Geltendmachung seiner Erbanprüche anzumelden. Gernsbach, den 18. Januar 1894.

1012. Triberg. Josef Kienzler von Niederwasser, zur Zeit in Amerika an unbekanntem Ort abwesend, wird...

74. Nr. 800. Lörrach. Zu D. 3. 61 des Gesellschaftsregisters „Firma Euler & Blantenborn in Basel“ wurde eingetragen:

auch die Prokuren der Herren Hermann Blantenborn und Hermann Roth-Bischhoff erlösen.

Aktiven und Passiven des Hauptgeschäfts und der Zweigniederlassungen auf die neugegründete Gesellschaftsfirmen Blantenborn u. Cie. über.

Unter D. 3. 81 des Gesellschaftsregisters wurde neu eingetragen: Offene (Collectiv-)Handels-Gesellschaft Firma „Blantenborn u. Cie.“ mit Hauptst. in Basel...

Der Hauptstamm ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt vom 29. Dezember 1893 erfolgt.

Der Geschäftsführer Hermann Blantenborn senior ist verheiratet mit Ida, geb. Roth...

Die Gesellschaft hat beschränkter Haftung, Brauntweinbrennerei-Weil hat sich auf Grund des notariellen Vertrags vom 28. Dezember 1893 in folgender Weise umgewandelt...

Die Firma lautet jetzt: „Landwirtschaftliche Brennerei Weil i. B., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Weil i. B., Brauntweinbrennereibetrieb; der Betrag des Stammkapitals ist jetzt sogar 2500 Mk.“

Die Gesellschaft hat beschränkter Haftung, Brauntweinbrennerei-Weil hat sich auf Grund des notariellen Vertrags vom 28. Dezember 1893 in folgender Weise umgewandelt...

Die Firma lautet jetzt: „Landwirtschaftliche Brennerei Weil i. B., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Weil i. B., Brauntweinbrennereibetrieb; der Betrag des Stammkapitals ist jetzt sogar 2500 Mk.“

Die Gesellschaft hat beschränkter Haftung, Brauntweinbrennerei-Weil hat sich auf Grund des notariellen Vertrags vom 28. Dezember 1893 in folgender Weise umgewandelt...

Die Firma lautet jetzt: „Landwirtschaftliche Brennerei Weil i. B., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Weil i. B., Brauntweinbrennereibetrieb; der Betrag des Stammkapitals ist jetzt sogar 2500 Mk.“

schafft ist wie früher unbeschränkt, aber vor 1. Oktober 1896 nicht kündbar.

Allein-Geschäftsführer ist wie früher, obgleich er nicht mehr Geschäftsführer ist, Wilhelm Hofer in Weil, sein Stellvertreter ist der Geschäftsführer Bürgermei-ster Heim in Weil.

Die Erhöhung des Stammkapitals kann durch Dreiviertelmajorität beschlossen werden, ebenso die Abänderung des Gesellschaftsvertrags, die Amortisation von Stammtheilen aber nur einstimmig. Ein Aufsichtsrath ist nicht bestellt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Oberländer Boten“ zu Lörrach.

Lörrach, den 22. Januar 1894. Großh. bad. Amtsgericht.

97. Nr. 1516. Lörrach. In das Firmenregister zu D. 3. 336 wurde eingetragen: Firma Carl Häußler, Eisengießerei in Dinglingen.

Die Procura des Richard Scharff ist zurückgezogen worden. Lörrach, den 21. Januar 1894. Großh. bad. Amtsgericht.

70. Nr. 62. Kehl. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 37 Firma Gebrüder Dörner in Stadt Kehl. Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft aufgelöst.

Das Geschäft ist auf die Maria Klunzinger, geb. Dörner, Handelsfrau in Stadt Kehl, übergegangen, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. Die Procura der Genannten ist erlösen.

Kehl, den 18. Januar 1894. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kändler.

71. Nr. 860. Kehl. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 272 Firma Gebrüder Dörner in Stadt Kehl. Inhaberin der Firma ist Maria Klunzinger, geborne Dörner in Stadt Kehl.

Kehl, den 18. Januar 1894. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kändler.

43. Nr. 788/89. Achern. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 217: Die Firma „Seb. Siebert in Renchen“ ist erlösen.

D. 3. 223: Firma „Adolf Siebert in Renchen“. Inhaber ist: Adolf Siebert in Renchen.

Nach dessen Ehevertrag mit Maria Josefa Bebele von Renchen wirft jeder Eheheil 50 Mk. in die Gemeinschaft.

ein und wird alles weitere Vermögen nebst Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für Liegenschaft erklärt.

Achern, den 17. Januar 1894. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kändler.

145. Nr. 954. Radolfzell. In das diesseitige Firmenregister wurde heute eingetragen: Zu D. 3. 38, Philipp Veit in Gailingen, Zweigniederlassung der Gesellschaft Philipp Veit in Konstanz.

Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Geschäftsführer aufgelöst, die Firma somit erlösen.

Ferner: Zu D. 3. 195 des Firmenregisters: Philipp Veit in Gailingen mit Zweigniederlassung in Stodach. Inhaber der Firma: Samuel Veit, Kaufmann in Gailingen.

Derselbe ist verheiratet mit Fanny, geborne Wöös von Gailingen, und wirft in Ehevertrag vom 6. April 1888 jeder Theil den Betrag von 50 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen sammt den darauf ruhenden Schulden von derselben ausgeschlossen ist.

Radolfzell, den 23. Januar 1894. Großh. bad. Amtsgericht. v. Käpplin.

Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung eines Gütergleisens auf dem neuen Bahnhof in Kahlstätt sollen im Wege schriftlichen Angebotes verbunden werden:

- 1. Grab, Maurer-, Steinhauer- und Gypfearbeiten auf veranschlagt zu 11100 Mk. 2. Zimmerarbeiten „ „ 10600 3. Schreinerarbeiten „ „ 700 4. Glaserarbeiten „ „ 350 5. Schlosserarbeiten „ „ 1960 6. Wiednerarbeiten „ „ 500 7. Anstreicherarbeiten „ „ 1050

Die betref. Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen können auf dem diesseitigen Hochbauamt (alte Telegraphenwerkstätte auf dem Hauptbahnhof hier) in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden, wozu auch die auf Einzelpreise gestellten Angebote spätestens bis Samstag den 3. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen eingereichen sind.

Karlsruhe, den 23. Januar 1894. Großh. Eisenbahnbaudirektion.